



Informationen zur Radtour der Gymnastik-Herren vom 15. ÷ 17.08.2014

Abfahrt: 10.30 Uhr ab Lustgarten 6 in Hohensolms, Verladen der Fahrräder ab 10.00 Uhr. Sollte es bei jemandem zeitlich eng werden, muss das Rad bereits am Vorabend bei Udo abgegeben werden!

Charakteristik:

Der Ilmtal-Radweg ist rund 125 Kilometer lang und in den vergangenen Jahren zunehmend ausgebaut und beschildert worden. Der Höhenunterschied liegt zwischen 750 und 120 Meter über NN, was einiges über die klimatischen Veränderungen entlang der Strecke aussagt. am Rennsteig rauer, zur Mündung hin wird es wärmer und trockener.

- Schwierigkeitsgrad: *leicht bis mittel*
- Verkehr: *kurze Abschnitte auf bzw. Querung von Straßen*
- Naturerlebnis: *sehr gut*
- Kulturerlebnis: *sehr gut*
- Beschaffenheit: *92 Kilometer Beton bzw. Asphalt, 29 Kilometer wassergebundene Decken, vier Kilometer Steinpflaster*

Als erste Radroute in Thüringen wurde er vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als ADFC-Qualitätsradroute mit **vier Sternen** ausgezeichnet. Aus radtouristischer Sicht bedeutet dies, dass wir abgesehen von einer malerischen Landschaft, auch in den Bereichen Befahrbarkeit, Wegweisung, Routenführung, Sicherheit und Service mit bester Qualität verwöhnt werden.

Verlauf:

Wir fahren mit Uwes Kleinbus mit Fahrradanhänger und einem PKW nach Ilmenau. Dort stößt Olaf Mollenhauer zu uns, der uns auf der Tour begleitet und als Ortskundiger und Mensch mit hoher Allgemeinbildung die eine oder andere Erläuterung auf der Strecke zum Besten geben wird. Gemeinsam fahren wir in den Thüringer Wald nach Frauenwald-Allzunah (ca. 750m ü NN). Dort entspringt einer der drei Quellbäche der Ilm. Hier beginnt unsere Radtour, die uns durch eine abwechslungsreiche Landschaft führt, die von Burgen, Schlössern, Kirchen und historischen Mühlen bestimmt wird. Ebenso wird uns Johann Wolfgang von Goethe nahezu auf der ganzen Tour begleiten, denn er hat einen großen Teil seines Lebens in dieser Gegend gewirkt. Nach ca. 5 km erreichen wir Stützerbach, wo der Lauf der Ilm beginnt. Nachdem wir



Manebach passiert haben, sind wir bei KM 15 bereits in Ilmenau, der Wetzlarer Partnerstadt. Hier bietet sich ein Gang über den „Boulevard“ an, die Fußgängerzone Ilmenaus, wo man eine Erfrischung zu sich nehmen kann. Nach weiteren 13 km sind wir schon in Gräfinau-Angstedt, dem Ziel des ersten Tages. Hier übernachteten wir im Gasthaus „Goldener Engel“ (Zimmerpreise zwischen 20 und 27 „/Person plus 6,60 „ fürs Frühstück).

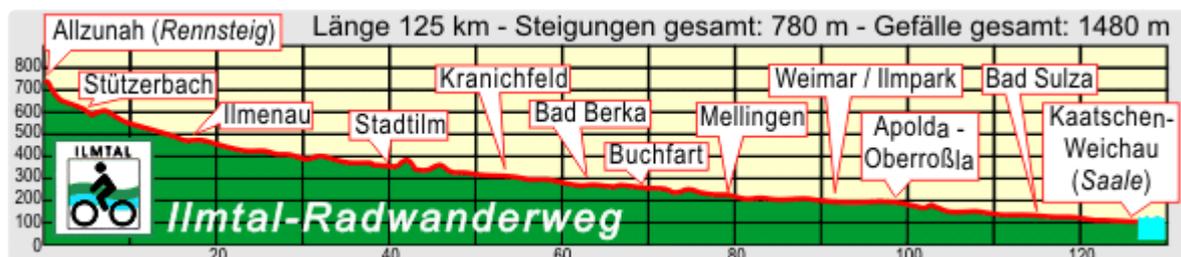
Am nächsten Morgen geht die Fahrt weiter über Stadtilm nach Kleinhettstedt (16 km). Hier besichtigen wir im Rahmen einer Führung die Kunst- und Senfmühle und kehren anschließend beim Mühlenwirt ein, um etwas Flüssigkeit nachzuladen. Im nächsten Ort Dienstedt bietet sich die Besichtigung der dortigen Karsthöhle an. Anschließend durchqueren wir die Zwei-Burgen-Stadt Kranichfeld und erreichen nach 4 km das kleine Örtchen Tannroda (15 km), wo wir im Eiscafé Hoyer einkehren. Über Bad Berka gelangen wir nach 12 km zur Mühle Buchfart, wo wir neben der aus dem Jahre 1613 stammenden überdachten Holzbrücke auch die umfangreich restaurierte Wassermühle bestaunen können, bevor wir uns im dortigen Biergarten erholen. Über Mellingen (Feininger Turm) erreichen wir nach ca. 11 km Weimar-Ehringsdorf, wo wir im Radfahrerhotel Kipperquelle übernachteten (37„/Person inkl. Bio-Frühstück). Nachdem wir uns frischgemacht haben, werden wir in der Gaststätte „Immschlösschen“ speisen.

Am Sonntag fahren wir durch den berühmten „Park an der Ilm“ vorbei an Goethes Gartenhaus hinein nach Weimar, das ja bekanntlich Weltkulturerbe ist und 1999 europäische Kulturhauptstadt war. Weiter geht es entlang der Ilm über Tiefurt und Kromsdorf mit ihren Schlössern nach Oßmannstedt (13 km), wo der Dichter Wieland begraben liegt, der die Epoche der Weimarer Klassik einleitete. Hier befindet sich am Ortseingang ein kleines Café direkt am Radweg. Vorbei an der Glockenstadt Apolda geht es nach Eberstedt (17 km),



wo wir (schon wieder!) an einer historischen Mühle Rast machen und ein schwimmendes Hüttendorf bewundern. Nun haben wir es fast geschafft, denn nur noch 5 . 6 km trennen uns von unserem Ziel, Bad Sulza, die Kur- und Weinstadt! Hier steht das Thüringer Weintor, und an unserem Wochenende findet das Thüringer Weinfest statt. Neben der Salzgewinnung (Gradierwerk Louise) hat der Weinanbau eine über 800jährige Tradition in Bad Sulza und Umgebung, unter Kennern wird die nördlichste Weinanbauregion auch die „Toskana des Ostens“ genannt. An einem typisch thüringischen Grillstand können wir uns noch eine Rostbratwurst, ein Brätel oder vielleicht auch eine Forelle schmecken lassen, bevor es dann wieder auf den Heimweg geht.

Grillstand können wir uns noch eine Rostbratwurst, ein Brätel oder vielleicht auch eine Forelle schmecken lassen, bevor es dann wieder auf den Heimweg geht.



Teilnehmer: Udo Uebbing, Klaus Wießner, Volker Müller, Rudi Schreiber, Georg Kindermann, Manfred Jung, Uwe Dietz, Walter Schneider, Heinz Becker, Walter Schäfer, Olaf Mollenhauer